

kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet -

Samstag, 7. Oktober 1978, ab 15.00 Uhr, Stadtteil Malbergen: Festzug durch den Stadtteil, anschließend ab 16.00 Uhr Erntedankfest auf dem Hof Mindrup.

Samstag, 14. Oktober 1978, Tag des Blauen Kreuzes, Veranstalter: Blaues Kreuz Georgsmarienhütte

Mittwoch, 18. Oktober 1978, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr, Filmclub im Stadtjugendring.

Freitag, 20. Oktober 1978, 19.30 Uhr, Kasino-Hotel: Dr. Hans-Gerd Pöttering spricht über: „Europa vor der Entscheidung“. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Samstag, 21. Oktober 1978, Sporthalle Kloster Oesede: Jubiläumsball und Stiftungsfest des VfL Kloster Oesede

Samstag, 28. Oktober 1978, 20.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Großes Winzerfest mit Margit Sponheimer und Kurt Adolf Thelen; es spielt die New Combo. Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Sonntag, 29. Oktober 1978, 11.00 bis 13.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Fröh-schoppenkonzert mit der Schützenkapelle Bissendorf.

Samstag, 28. Oktober 1978, bis Sonntag, 5. November 1978, Foyer der Michaelis-schule: Kunstausstellung Frau Albes - Frau Wieland. Öffnungszeiten: werktags von 15-19 Uhr, sonntags von 10-13 Uhr.

Samstag, 4. November 1978, 20.00 Uhr, Kasino-Hotel: Stiftungsfest des TV Gut Heil Georgsmarienhütte

Dienstag, 21. November 1978, 20.00 Uhr, Kolpinghaus: Herbstfest des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte. Alle Bürger von Georgsmarienhütte sind herzlich eingeladen.

Spielplan der Volksbühne Georgsmarienhütte. Alle Vorstellungen finden montags statt. Auskunft und Information: Volksbühne Georgsmarienhütte, Zum Tannenkamp 79, Telefon 1596.

9.10.78 Der Zigeunerbaron, Operette von Johann Strauß

6.11.78 Fuhrmann Henschel, Schauspiel von Gerhart Hauptmann
(mit Harry Kalenberg als Gast in der Titelrolle)

27.11.78 Happy End, ein Stück mit Musik von Dorothy Lane, Bertolt Brecht, Kurt Weill

15.1.79 Helden, Schauspiel von George Bernard Shaw

29.1.79 Der Vetter aus Dingsda, Operette von Eduard Künneke

26.2.79 Kiss me Kate, Musical von Cole Porter

12.3.79 Hexenjagd, Schauspiel von Arthur Miller

2.4.79 Jenufa, Oper von Leos Janacek

(mit Mary Williams, ständiger Gast an der Londoner National Opera, als Gast in der Titelpartie)

7.5.79 Feuerwerk, Operette/Musical von Paul Burkhard

11.6.79 Der Talisman, Stück von Johann Nestroy (Koproduktion mit dem Landestheater Tirol in Innsbruck, die Hauptrolle spielt der Intendant des Innsbrucker Theaters, Helmut Wlasak.

kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet -



Stadt im werden

Nr. 62

3. Oktober 1978



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Seite 1: Ausbau der L 95

Seite 3: Rückblick auf JU-Zelllager

Seite 4: 10 Jahre Gymnasium

Seite 4: Jubiläumsball des VfL

Seite 5: Matthias Wissmann MdB
über „Zukunftschancen“

Seite 6: Fußball-Termine

Seite 7: Unsere Stadt soll schöner
werden

Seite 7: Verbrennen v. Gartenabfällen

Seite 7: Lies mal wieder

Seite 8: Kurz berichtet

Ausbau der L 95 – Wie und wann geht es weiter?

Diese Frage bewegt sicher viele Bürger unserer Stadt, insbesondere die von Alt-GMHütte. Der Stadtrat trat wegen des weiteren Ausbaus dieser Straße von Ellerhausen bis zur Hindenburgstraße in der Sommerpause sogar zu einer Sondersitzung zusammen, was ungewöhnlich ist. Wie kam es dazu?

Der weitere Ausbau mit der Trassenführung südlich des Kasinos, also durch den Kasinopark war an sich schon beschlossene Sache, die dazu notwendigen Gelder aus Hannover sind aufgrund des Einsatzes unseres Freundes Hermann Sandkämper zur Verfügung gestellt worden. Somit waren alle Voraussetzungen für den weiteren Ausbau gegeben. Doch plötzlich wurde ein alter Plan wieder ins Gespräch gebracht, der vorsah, die Straße nicht südlich des Kasinos, sondern nördlich des Kasinos verlaufen zu lassen. Würde dieser Plan verwirklicht, so müsste ein Teil des Klöcknergeländes für die Straße in Anspruch genommen werden. Dieser Plan scheiterte seinerzeit am Widerstand der Klöckner-Werke, worauf, siehe oben, die Trassierung durch den

Kasinopark geplant wurde. Nun aber teilte in diesem Sommer der Vorstand der Klöckner-Werke der Stadt mit, daß, bedingt durch eine Umstellung der Metallurgie, die eine neue Methode der Stahlerzeugung bedeutet, seitens der Klöckner-Werke keine Bedenken mehr gegen einen Verlauf der Straße nördlich des Kasinos bestehen, da das erforderliche Gelände wegen der oben erwähnten Umstellung von Klöckner nicht mehr benötigt wird und für den Bau der Straße zur Verfügung gestellt werden könnte.

Nun stellt sich die Frage: Soll man an der geplanten Trassierung durch den Kasinopark festhalten, oder soll man den Plan erneut ändern? Wir meinen, daß man hier die Vor- und Nachteile sehr sorgfältig abwägen muß. Welches aber wären die Vorteile einer Verlegung der Trasse?

- Der Kasinopark bliebe unversehrt. Etwa 50 Meter des Parks würden für den Bau der Straße verlorengehen.
- Die Straße wäre weiter vom Krankenhaus entfernt. Der Straßelärm würde die Patienten weniger belästigen.

Herausgeber:

CDU
Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554

Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte

Auflage: 10.000 - Offsetdruck R. Lamkemeyer, Georgsmarienhütte, Telefon (05401) 4 05 28

10 Jahre Gymnasium in Georgsmarienhütte

Im Jahre 1966 hatte Professor Georg Picht die Öffentlichkeit in Deutschland mit seinem Schlagwort von der deutschen Bildungskatastrophe beunruhigt. Eine breite Diskussion über die Frage der Ausschöpfung – vor allem Gymnasien in ländlichen Regionen – wurde in schneller Folge gegründet.

Am 27.8.1968 war es auch in Georgsmarienhütte so weit: 288 Mädchen und Jungen mit Lehrern und vielen Eltern versammelten sich zum ersten Schultag des Gymnasiums Oesede auf dem Schulhof der alten Michaelisschule Oesede nahe dem Rathaus.

Inzwischen sind 10 Jahre vergangen. Die Schülerzahl war bereits auf über 1.300 angestiegen und beträgt heute nach Abgabe der Jahrgänge 5 und 6 an die Orientierungsstufen fast 1.100 Schülerinnen und Schüler. Viermal wurden bereits Abiturprüfungen durchgeführt und insgesamt konnten 361 Abiturienten aus der Schule entlassen werden.

Sieht man von dem Bau der noch ausstehenden und dringend benötigten zweiten Turnhalle ab, sind die turbulenten Jahre des äußeren Aufbaus der Schule abgeschlossen. Der Zeitpunkt ist also da, um Rückschau und Ausblick zu halten. Daher will das Gymnasium Oesede in der Zeit vom 5. bis 12. Oktober 1978 mit einer Reihe von Veranstaltungen seinen 10. Gründungstag festlich begehen. Schüler und Lehrer gemeinsam haben viele Stunden gearbeitet, um den Eltern und darüberhinaus der Bevölkerung der Stadt und Umgebung ein möglichst vielgestaltiges Bild aus dem Leben dieser Schule vermitteln. Herzlich sind Sie eingeladen, bei Theater und Konzert, am Budenfest oder Ball das Gymnasium Oesede zu besuchen. Wir möchten, daß durch das gemeinsame Fest Schüler, Eltern und Lehrer, Ehemalige und Freunde zu einer immer lebendigeren Schulgemeinschaft werden können.

Die Eltern unserer Schüler besonders sind eingeladen am Unterricht selbst teilzunehmen, um die tägliche schulische Arbeit aus eigener Erfahrung zu erleben. Dadurch kann vielleicht das Gespräch zwischen Lehrern und Eltern in Zukunft

aufgrund besseren gegenseitigen Kennens noch wirksamer und intensiver werden. Natürlich können in all diesen Veranstaltungen immer nur Ausschnitte aus dem Leben der Schule gezeigt werden.

Deshalb stellt sich das Gymnasium Oesede in einer Festschrift der Öffentlichkeit vor. Hier wird in Wort und Bild über die Arbeit in den verschiedenen Fächern berichtet, die Entwicklung der Schule dokumentiert und in einer umfangreichen Untersuchung die Bedeutung der Schule für den Raum Georgsmarienhütte beschrieben.

Interessenten können die Festschrift zum Preis von DM 5,- erwerben.

FESTWOCHE

10 Jahre Gymnasium Oesede

- 5.10.1978 – 19.30 Uhr
„Des Kaisers neue Kleider“ Jugendoper v. E. Verdin (nach dem Märchen von Andersen) im päd. Zentrum der Schule
6.10.1978 – 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul
6.10.1978 – 11.15 Uhr
Festakt im päd. Zentrum
6.10.1978 – 20.00 Uhr
Festball
7.10.1978 – 11.00 – 16.00 Uhr
Budenfest – Treffen der Ehemaligen
9.10. – 11.10.1978
Tage der offenen Tür
– Unterrichtsbesuche der Eltern; – Ausstellungen; – Sportveranstaltungen
10.10.1978 – 20.00 Uhr
J. Giraudoux: Kein Krieg in Troja. Theateraufführung im päd. Zentrum
12.10.1978 – 20.00 Uhr
Festkonzert in St. Peter und Paul

Jubiläumsball des VfL Kloster Oesede

Zum Abschluß der vielen Feierlichkeiten und sportlichen Großveranstaltungen des VfL Kloster Oesede im Jubiläumsjahr – 50 Jahre VfL – findet am 21. Oktober 1978 ein großer Festball in der Kloster Oeseder Sporthalle statt.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Bürger unserer Stadt recht herzlich eingeladen. Informieren Sie sich bitte über dieses große Jubiläumsfest des VfL Kloster Oesede und nehmen Sie daran teil, gönnen Sie sich einige schöne Stunden im Kreise frohgelaunter Sportler.

Der VfL Kloster Oesede würde sich über Ihren Besuch freuen.

Die Zukunftschancen der jungen Generation sichern

Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag am 20./21. Mai in Frankfurt/Main intensiv mit dem Thema "Die Zukunftschancen der jungen Generation sichern" befaßt.

Die Junge Union konnte bereits auf dem Bundesparteitag der CDU im Frühjahr 1977 wichtigste Vorschläge zu diesem Thema durchsetzen, die auch bereits im wesentlichen von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in einer Vorlage aufgegriffen worden sind. Wenn wir uns auf dem kommenden Deutschlandtag nochmals ausführlich mit diesem Problem befaßen, wird die Bedeutung deutlich, die wir ihm beimessen. Andere politische Jugendorganisationen haben es bisher weitgehend versäumt, einen konstruktiven Beitrag zur Diskussion um die Gefährdung der Zukunftschancen Jugendlicher zu leisten. Damit wird auch deutlich, als was sich die Junge Union versteht: als Lobby der jungen

Generation in der Politik.

Die Sicherung der Zukunftschancen der jungen Generation ist eines der zentralen Themen deutscher Innenpolitik. Entscheidende wirtschafts-, bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen sind zur Erreichung dieses Zieles notwendig.

1. Wir benötigen dringend wieder eine solide, langfristig angelegte, soziale, am Markt orientierte Wirtschaftspolitik. Ständige Wechselbäder für die Unternehmen, z.B. im Bereich der Steuerpolitik, stellen das genaue Gegenteil dazu dar. Laufend neue oft überspannte gesetzliche Auflagen für die Unternehmen und Betriebe sowie Eingriffe in die unternehmerische Entscheidungsfreiheit haben ebenfalls zur derzeitigen ungünstigen Entwicklung beigetragen. Die ständige Diskussion sozialistischer Zielvorstellungen im Bereich der Wirtschaftspolitik sind ebenfalls Gift für den dringend notwendigen wirtschaftlichen Aufschwung.



Wenn wir nicht bald zu einer Wirtschaftspolitik zurückkehren, wie ich sie oben beschrieben habe, sind die Schäden für die junge Generation kaum noch zu reparieren.

2. Wir stehen vor dem Problem einer ständig zunehmenden Arbeitslosigkeit unter Akademikern und Ungelernten. Dies ist eine Auswirkung der in der Vergangenheit stets überbetonten akademischen Ausbildung und der theoretischen, fast wissenschaftlichen Ausbildung an den Schulen. Die Förderung praktischer Begabung ist zu sehr vernachlässigt worden. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß die schulische Ausbildung, vor allem in der Hauptschule, wieder praxisbezogener wird. Die berufliche Ausbildung muß intensiviert werden. Dabei sollte endlich das Berufsgrundschuljahr überall eingeführt werden. Die Schaffung attraktiver alternativer Ausbildungsmöglichkeiten zum Studium ist voranzutreiben. Die Berufsakademien in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein bieten dafür ein sehr gutes Beispiel. Die Schüler der Abgangsklassen sind sich häufig überhaupt noch nicht über ihr Berufsziel im klaren oder

zu sehr auf sogenannte Modeberufe festgelegt. Deshalb ist eine verbesserte Abstimmung des Bildungs- und des Beschäftigungssystems notwendig. So sollten z.B. die Schüler sehr frühzeitig an allen Schulen im Fach Arbeitslehre über die künftigen Berufsentwicklungen und -chancen unterrichtet werden.

3. Im Bereich der Sozialpolitik halte ich insbesondere familienpolitische Maßnahmen im Interesse einer langfristigen Sicherung der Existenzchancen der jungen Generation für notwendig. In den vergangenen Jahren läßt sich immer mehr eine Entwicklung feststellen, die die Stellung der Familie zugunsten des Staates immer mehr schwächt. Es hat sich jedoch immer wieder gezeigt, daß eine gut funktionierende Familie der beste Garant für ge-

sellschaftliche Stabilität ist. Die Familie ist deshalb wieder verstärkt zu betonen. Die Stellung der Frau muß verbessert werden. Die Zahlung eines Erziehungsgeldes während der drei ersten Lebensjahre eines Kindes, für dessen Erziehung sich ein Familienteil besonders widmen sollte, die Einführung der Partnerrente, die Verbesserung der Startchancen junger Familien, z.B. durch die Zahlung eines Familiengründungsdarlehens, und die noch stärker notwendige materielle Begünstigung kinderreicher Familien sollen stellvertretend für eine Reihe von Maßnahmen genannt werden.

Matthias Wissmann MdB
Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands

Fußball: Termine der Länderspiele und Europa-Pokal-Spiele

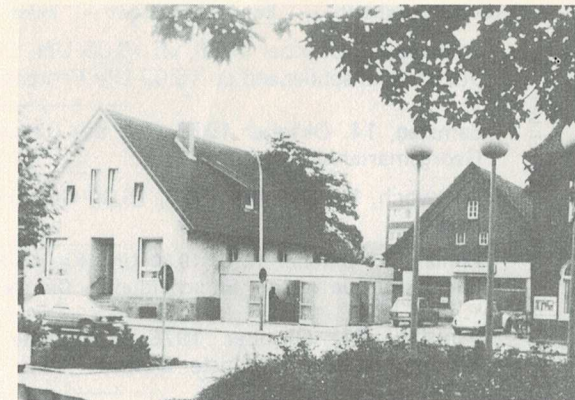
- Di.,10.10.78: B-Länderspiel CSSR – Deutschland
Mi.,11.10.78: A-Länderspiel CSSR – Deutschland
Mi.,18.10.78: Europa- u. UEFA-Pokal
Mi.,01.11.78: Europa- u. UEFA-Pokal
Mi.,08.11.78: Amateur-Länderspiel
Di.,14.11.78: B-Länderspiel Deutschland – Ungarn in Mönchengladbach
Mi.,15.11.78: A-Länderspiel Deutschland – Ungarn in Frankfurt/M.
Mi.,22.11.78: UEFA-Pokal
Mi.,06.12.78: UEFA-Pokal
Di.,19.12.78: B-Länderspiel Deutschland – Holland in Bochum
Mi.,20.12.78: A-Länderspiel Deutschland – Holland in Düsseldorf
Mi.,14.02.79: Amateur-Länderspiel
So.,25.02.79: A-Länderspiel Malta – Deutschland (Europameisterschaft)
Mi.,07.03.79: Europa- u. UEFA-Pokal
Mi.,21.03.79: Europa- u. UEFA-Pokal



- So.,01.04.79: A-Länderspiel Türkei – Deutschland (Europameisterschaft)
Mi.,11.04.79: Europa- u. UEFA-Pokal
Mi.,25.04.79: Europa- u. UEFA-Pokal
Mi.,02.05.79: A-Länderspiel Wales – Deutschland (Europameisterschaft)
Mi.,09.05.79: 1. Endspiel UEFA-Pokal
Mi.,16.05.79: Endspiel der Europäischen Pokalsieger
Mi.,23.05.79: 2. Endspiel UEFA-Pokal
Sa.,26.05.79: A-Länderspiel
Mi.,30.05.79: Endspiel der europäischen Meistervereine
Sa.,16.06.79: Deutsches Pokal-Endspiel
Di.,19.06.79: Evtl. Wiederholung Deutsches Pokal-Endspiel

Unsere Stadt soll schöner werden

Die Sommerpause ist auch in Oesede keine Schlafenszeit: noch rechtzeitig zur Kirmes wurde dieses adrette Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Faszinierend zu sehen, wie dieses kleine Häuschen sich harmonisch in die Umgebung des Marktplatzes einfügt. Der Übergang zu den Nachbarhäusern ist perfekt gelungen, das Gelb der Klinkerfassade hat sein Pendant am Rathaus. Das flache Dach bildet einen reizvollen Kontrast zu den nachbarlichen Giebeln. Wirklich schön – oder hat in Oesede während der Sommerpause doch jemand geschlafen?



Verbrennen von Gartenabfällen

Nach der Neufassung der einschlägigen Landesverordnung kann die Stadt bestimmte Werkzeuge festlegen, an denen Gartenabfälle verbrannt werden dürfen. Im Vollzug dessen wir das Verbrennen von Gartenabfällen in der Stadt Georgsmarienhütte wie folgt geregelt:

1. Pflanzliche Abfälle, die auf gärtnerisch genutzten Grundstücken anfallen, dürfen in der Stadt Georgsmarienhütte an **jedem Freitag in der Zeit von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr** verbrannt werden.

Das ist folgendes zu beachten:

- a) Die Abfälle dürfen nur auf Grundstücken, auf denen sie anfallen oder in deren unmittelbarer Nähe, verbrannt werden;
- b) bei langanhaltender starker Trockenheit und bei starkem Wind ist das Verbrennen unzulässig;
- c) das Feuer darf nicht mit Flüssigbrennstoffen oder anderen Abfällen in Gang gesetzt oder unterhalten werden;
- d) das Verbrennen ist von einer arbeitsfähigen Person zu beaufsichtigen und so zu steuern, daß das Feuer ständig unter Kontrolle bleibt und zu jeder Zeit gelöscht werden kann;
- e) durch Rauch darf der Verkehr nicht behindert und niemand mehr als nach den Umständen

- f) unvermeidbar belästigt werden; gefahrbringender Funkenflug darf nicht entstehen;
- g) von Gebäuden ist ein Abstand von 20 m, von Gartenlauben von 10 m einzuhalten;
- h) Feuer und Glut müssen bei Verlassen der Feuerstelle erloschen sein.

2. Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen diese Verfügung droht die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe von 500,- DM an (§ 37 SOG).

Lies mal wieder . . .

Die langen Herbst- und Winterabende sollten Sie sinnvoll nutzen und mal wieder zum Buch greifen. Trimm Dich – lies mal wieder! Lesen bildet, erweitert den Horizont, macht Spaß, macht offen .. für die Welt. Die "Welt" können Sie durch Bücher erleben. Genießen Sie noch einmal rückwirkend Ihren Urlaub anhand von Reisebeschreibungen, greifen Sie zur besinnlichen Lektüre, um einmal Hast und Sorgen des Alltags zu vergessen. Oder lesen Sie, weil es ganz einfach Spaß macht. Die Bibliotheken in Georgsmarienhütte halten ein umfangreiches Angebot an Sach- und Unterhaltungsliteratur für Sie bereit. Nutzen Sie diesen kostenlosen Service zur Unterhaltung und zum Studium. Übrigens, wußten Sie, daß Sie mit einem Leseausweis in Haupt- und allen Nebenstellen ausleihen können?